



Schuldigstes Beyleid/

Welches /

Als

Die Beyland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Jugend-
reiche Frau

Fr. Maria Catharina

Alexanderin/

Des

Hoch-Edlen Best und Hochgelahrten Herrn/

Hn. D. Joh. Samuel Struvs/

Weitberühmten Jcti und Professoris Publici Ordinarii
bey der Chur-Fürstl. Brandenb. Friedrichs-Universität/

Frau Ehe-Liebste/

Den 22. Novembr. des 1700sten Jahres/ in **Q Q Q**
seelig entschlaffen

Und darauff den 26. Ejusd.

Ben Hoch-Ansehnlicher Versammlung

Zur Erden bestattet wurde/

Gebührend abstatten wollten

Sämtliche Sr. Magnif. des ikigen Hn. PRO-RECT.

D. Stahlens Tisch-Gesellschaft.

H A L L E /

Gedruckt bey Christian Henckeln / Univers. Buchdr.



An Sein gewölktes Aug' auch schlechte
Keim' erdulden!

D Höchsbetrübter Strudel /

so nehm' Er gönstig an!

Dies Behmuth-volle Blat / das Angeld
unsrer Schulden!

So unsre Traurigkeit nicht besser lieffern kan.

Es fodert unsre Pflicht

Ein Trauer-Lied zuschreiben!

Und kenntlich zuverbleiben!

Dieweil Ihm Trost gebracht /

Wer weiß nicht von der Weis? Wer kennet nicht die
Schmerken!

Die icht durch diesen Todt Ihm greiffen nach den Herken?

Sein Alles liegt erblaßt / Sein Himmel ist verschwunden!

An dem der Freundlichkeit vergnügte Sonne schien!

Wo ist das Paradies mit seinen süßen Stunden?

Ein blaßer Nebel will den Garten überziehn!

Der tausend Lust gebracht!

Der Freuden-Ander weichet!

Und alles Wohl verstreichet /

Sein Tag kehrt sich in Nacht!

Der Hafen seiner Ruh ist durch den Todt entrücket

Indem Sein Werther Schak die Augen zgedrückt.

Gewiß

Bewiß kein Garten ist mit solcher Bracht geschmücket/
Als Ihre Jugend Ihm in vollen Blanke wies /
Hier hatte selbst der Lenk sein Bildniß ausgedrückt/
Das Ihn nicht ohne Lust von diesen Bränken ließ;
Sedoch der Lilien Bracht/
Und Bluth-beseelte Nelcken
Beginnen schon zu welcken /

O Todt/durch deine Macht;
Die recht ein Meisterstück des Himmels ist gewesen
Läßt ferner keine Lust von Ihren Blumen lesen.

Die Demuth drückte S S S als Mutter an die Brüste/
Die reine Gottesfurcht schlug hier ihr Lager auff/
Die Keuschheit küßte Sie / die Feindin geiler Lüste/
Es prangt mit Tugenden Ihr ganzer Lebens-

Lauff:
Die holde Freundlichkeit/
Die Höflichkeit der Sitten /
Die Eintracht in der mitten
Als Gratien der Zeit

Erheben Ihren Ruhm bis an die Himmels Achsen/
Wie könt' aus den Verlust nicht Schmerz und Jammer
wachsen?

Bewiß / **Betrübter Mann** / es muß auff Seiner
Seiten/

Die Brust in Blut und Schaum / das Aug' in Thrä-
nen stehn :

Mann weiß / weñ Bliß und Keil den Ceder-Baum bestreiten/
Wie Anmuth / Blat und Frucht von allen Aesten gehn.

Doch

100
Doch Ihr ist ewig wohl/
Sie wird nach Schmerk und Leiden/
Mit Himmels-Lust und Freuden
Erqvickt in jenem Wohl;
Uns drücket Nett' und Band/Sie ist zur Freystadt
kommen/
Und als ein Glaubens-Kind in Himmel angenommen.
Drum still' Er nur den Fluß der allzuherben Zehren/
Er laße Traurigkeit nicht schwächen seinen Geist/
Neuß gleich sein Aug' ein Licht/das Herk die Ruh ent-
behren/
Indem der blake Todt sein Leben zu sich reißt;
Armarm' Er die Gedult/
Die kan das Trauren stillen/
Erkenn' Er Gottes Willen
Und unsre Sünden-Schuld;
So wird so Leid als Schmerk aus seiner Brust verschwinden/
Gott aber woll das Herk mit süßen
Trost verbinden.





Schuldigstes Beyleid/

Welches /
Als

Hoch=Ed

und Jugend=

H. M.

tharina

W. D.

in/

Hoch=Ed

ehrten Herrn/

H. D.

l Straßs/

Weitberühmte
bey der Sch

Publici Ordinarii
chs-Universität/

Den 22. Nove

bste/

hres/ in D. D. D.

Ben Hoch

Ejurd.

Versammlung

Sämtliche
D. Sta

rde/
ten

H. D. PRO-RECT.
esellschaft.



H A L L E /

Gedruckt bey Christian Henckeln / Univers. Buchdr.

1770